



An den Grossen Rat

17.5248.03

BVD/P175248

Basel, 9. September 2020

Regierungsratsbeschluss vom 8. September 2020

Anzug Tonja Zürcher und Konsorten betreffend „Verbesserung der Verkehrssicherheit beim Bläsi-Schulhaus“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. November 2018 vom Schreiben 17.5248.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Tonja Zürcher und Konsorten stehen gelassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

Schulhäuser und Kindergärten sowie ihre unmittelbare Umgebung sind Orte mit erhöhtem Sicherheitsbedürfnis. Kinder sind im Strassenverkehr aufgrund ihrer Entwicklung und ihrer geringen Erfahrung besonders gefährdet. Da sie kleiner sind, haben sie einen schlechteren Überblick, ihre Sicht wird durch andere Objekte verdeckt und sie werden von Fahrzeuglenkenden weniger gut gesehen. Zudem haben sie Schwierigkeiten, Geschwindigkeiten und Distanzen zu Autos richtig einzuschätzen. Kinder entwickeln erst im Alter von 8 Jahren ein Bewusstsein, dass ein bestimmtes Verhalten zu einer Gefahr führen kann. Im Alter zwischen 9 und 10 Jahren wächst das Verständnis für vorbeugende Massnahmen. Erst ab dem 13. oder 14. Lebensjahr haben sie die Fähigkeit, sich über längere Zeit auf den Strassenverkehr zu konzentrieren (Quelle: bfu.ch).

Die Einrichtung von Begegnungszonen im Bereich von Schulhäusern ist daher sinnvoll. Entscheidend ist aber, dass diese auch eingehalten werden, d.h. maximal 20 km/h gefahren wird und den Kindern sowie anderen Fussgängerinnen und Fussgängern der Vortritt gewährt wird.

Beim Bläsi-Schulhaus an der Müllheimerstrasse ist das jedoch nicht der Fall. Viele Autofahrende sind zu schnell unterwegs. Es fehlt im Gegensatz zu anderen Abschnitten der Begegnungszone an verkehrsberuhigenden Massnahmen, welche die Autos wirksam abbremsen, wie beispielsweise versetzte Parkplätze, Pflanzkübel, etc. Zudem ist die Sicht oft durch parkierte Autos und die hohen Rabatten verdeckt, was die Sicherheit zusätzlich verschlechtert.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat deshalb, zu prüfen und zu berichten, ob mittels baulichen, signalisatorischen, polizeilichen oder anderen Massnahmen die Einhaltung der Begegnungszone und die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Umfeld des Bläsi-Schulhauses verbessert werden kann.

Tonja Zürcher, Michelle Lachenmeier, Balz Herter, Aeneas Wanner, Beat Braun, Pascal Pfister, Sebastian Kölliker, Beatrice Isler, Edibe Gölgeli, Sasha Mazzotti

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Mit geeigneten Massnahmen soll die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Umfeld des Bläsi-Schulhauses verbessert werden. Bereits mit der Anzugsbeantwortung im September 2018 informierte der Regierungsrat den Grossen Rat, dass die Wirkungskontrolle von 2017 über alle Begegnungszonen in Basel-Stadt gezeigt hat, dass insbesondere diejenigen im Matthäusquartier Nachbesserung bedürfen. Entsprechend wurden Massnahmen geprüft, geplant und bereits umgesetzt.

2. Bereits umgesetzte Massnahmen

Parallel zur ersten Anzugsbeantwortung war bereits die Planung einer Begegnungszone in der Matthäusstrasse in Bearbeitung; im Dezember 2018 wurde die Umfrage für oder gegen eine Begegnungszone mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen. Ein Jahr später konnte die Begegnungszone in der Matthäusstrasse zwischen der Klybeckstrasse und der Feldbergstrasse umgesetzt werden. Die Begegnungszone erfreut sich bei den Anwohnenden hoher Beliebtheit und trägt zu einer weiteren Verkehrsberuhigung im Matthäusquartier und in den Strassen um das Bläsi-Schulhaus bei. Um für die Begegnungszone zu sensibilisieren, wurden ein halbes Jahr nach der Umsetzung Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Die Kontrolle wurde von den Anwohnenden sehr begrüsst und unterstützte die Massnahme wirksam. Die Verkehrspolizei wird in der Matthäusstrasse und in den Begegnungszonen um das Bläsi-Schulhaus in Zukunft vermehrt Kontrollen durchführen.

3. Massnahmen in Umsetzung

Massnahmen, die keine baulichen Veränderungen bedingen und dadurch möglichst zeitnah umgesetzt werden können, sind vor allem betrieblicher und organisatorischer Art. Eine sehr bewährte Massnahme zur Geschwindigkeitsreduktion ist die Anordnung von versetzten Parkfeldern. Der Abstand zwischen den Parkfeldern ist maximal so gross, dass noch Einsatzfahrzeuge wie die Feuerwehr durchfahren können. Diese erprobte Massnahme wird in der Müllheimerstrasse, in der Mörsbergerstrasse und im Bläsiring umgesetzt. Die dafür erforderlichen Verkehrsanordnungen werden im Kantonsblatt publiziert. Gibt es keine Rekurse dagegen, so können die Verkehrsanordnungen voraussichtlich noch dieses Jahr umgesetzt werden.

4. Antrag

Der Regierungsrat ist überzeugt, mit den genannten Massnahmen die Anliegen des Anzugsstellers wirksam umzusetzen. Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Tonja Zürcher und Konsorten betreffend „Verbesserung der Verkehrssicherheit beim Bläsi-Schulhaus“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin